



Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(29. Juni – 5. Juli 2016)



Links: Das Posting des Mörders auf seiner Facebook-Seite fünf Tage vor dem Angriff. Darin schrieb er: "Der Tod (ist) ein Recht und ich fordere mein Recht"
(Facebook-Seite von Mohammad Taraira, 25. Juni 2016)

Rechts: Das Kinderzimmer im Haus auf dem Porzellanhügel, in dem ein 13-jähriges Mädchen im Schlaf ermordet wurde (Ma'an Nachrichtenagentur, 30. Juni 2016)

Übersicht

Zwischen dem 30. Juni und dem 1. Juli 2016, während der letzten Tagen des Ramadans, wurde eine **Reihe von Messer- und bewaffneten Angriffen** verübt, bei denen zwei Israelis getötet wurden. Bei einem bewaffneten Angriff am 1. Juli 2016 auf ein Fahrzeug, das auf der Schnellstraße 60 in der Nähe von Bet Haggai fuhr, wurde eine Person getötet. Bei einem Messer-Angriff am 30. Juni 2016 wurde ein 13-jähriges Mädchen im Schlaf in ihrem Familienhaus in Kirjat Arba erstochen. Zudem wurden zwei Messer-Angriffe am 30. Juni und am 1. Juli 2016 in Hebron verübt.

Wie bei der vorhergegangenen Welle der Angriffe ragte auch diesmal der **Bereich Hebron** als Basis für terroristische Anschläge hervor. Als Reaktion auf den Angriff in Bet Haggai wurde dem Bereich Hebron eine weite Ausgangssperre mit dem Ziel, die Terrorzelle aufzudecken, die den Angriff durchgeführt hatte, auferlegt. Der Terrorist, der den Terroranschlag in Kirjat Arba verübte, hatte fünf Tage vor dem Angriff einen Beitrag auf seiner Facebook-Seite gepostet, in dem er andeutete, dass er sich selbst zu opfern plant.

Kürzlich wurden mehr Informationen über den **Angriff im Unterhaltungskomplex von Sarona** am 8. Juni 2016, bei dem vier Israelis getötet wurden, freigegeben. Es stellt sich heraus, dass dieser Angriff **von der IS-Ideologie inspiriert wurde**, der einer der Terroristen während seiner Studienzeit in Jordanien ausgesetzt war. Die ursprüngliche Absicht der Terroristen war, einen bewaffneten Angriff in einem Eisenbahnwaggon zu verüben. Allerdings stießen sie dabei auf Sicherheitskontrollen und änderten kurzerhand ihren Plan, was sie dann zufällig nach Sarona führte.

Angriffe und Angriffsversuche

Bewaffneter Angriff im südlichen Hebrongebirge

- **Am 1. Juli 2016** überholte ein palästinensisches Fahrzeug ein Fahrzeug, in dem eine israelische Familie auf der **Schnellstraße 60 in der Nähe von Bet Haggai** fuhr. Aus dem überholenden Fahrzeug wurde heftiges Feuer auf das israelische Fahrzeug eröffnet. **Dabei wurde der Familienvater getötet, seine Frau und zwei Kinder wurden verletzt.** Die Frau wurde schwer, ein Kind mittelschwer und ein weiteres Kind leicht verletzt. IDF-Truppen begannen eine Jagd nach den Schützen, die Schätzungen zufolge nach Hebron flüchteten. Die **israelischen Streitkräfte verhängten eine breite Ausgangssperre im Bereich Hebron** mit dem Ziel, die Terrorzelle aufzudecken, die den Angriff durchgeführt hatte.

Mord eines Mädchens in Kirjat Arba

- In den Morgenstunden des **30. Juni 2016** sprang ein palästinensischer Terrorist über den Zaun der Siedlung Porzellanhügel **in Kirjat Arba** und schritt etwa 150 Meter innerhalb der Siedlung, bis er eines der am Rande stehenden Häuser erreichte. Dort drang er in ein Wohnhaus ein und **erstach ein 13-jähriges Mädchen**, das in seinem Schlafzimmer schlief. Das Mädchen wurde zunächst schwer verletzt, erlag jedoch später seinen Verletzungen. Die allarmierte Wächtertruppe von Kirjat Arba drang in das Haus hinein. Dabei wurde ein Wächter vom Terroristen im Gesicht angegriffen und mittelschwer verletzt. Unmittelbar danach schossen die Wächter auf den Terroristen und töteten ihn auf der Stelle.
- Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich bei dem Terroristen um **Muhmad Nasser Mahmud Taraira** (19) aus der Kleinstadt Bani Naim im Süden des Hebrongebirges handelt (Facebook-Seite von PALDF, 30. Juni 2016). Nasser Mahmud Taraira arbeitete in einem Süßwarengeschäft in Dura. Die Hamas im Bezirk Hebron veröffentlichte eine Todesanzeige (Facebook-Seite der Hamas im Bezirk Hebron, 1. Juli 2016).
- **Muhammad Nasser Mahmud Taraira ist ein Verwandter des Terroristen, der im März 2016 einen Auto-Angriff an der Einfahrt nach Kirjat Arba verübt hatte und dabei erschossen wurde.** Eine Überprüfung seiner Facebook-Seite verleiht den Eindruck, dass er vom Tod von **Madsched al-Khudur** aus Bani Naim, die am 24. Juni 2016 einen Auto-Angriff an der Kreuzung vor der Einfahrt nach Kirjat Arba verübt hatte, und von seinem Vetter **Jusef Walid Taraira**, der am 14. März 2016 während eines Auto-Anschlags an der Einfahrt nach Kirjat Arba getötet wurde, beeinflusst wurde. Fünf Tage vor dem Angriff schrieb der Terrorist auf seiner Facebook-Seite: **"Der Tod (ist) ein Recht und ich fordere mein Recht"**.



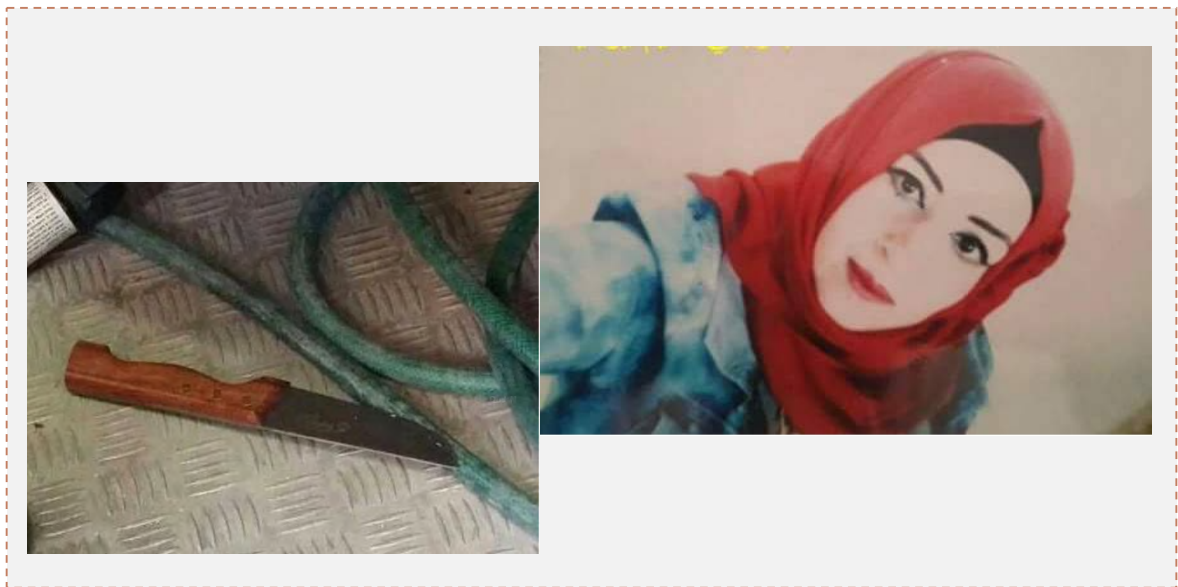
Todesanzeige der Hamas im Bezirk Hebron anlässlich des Todes des "Märtyrers von Palästina" Muhammad Nasser Mahmud Taraira (Facebook-Seite der Hamas im Bezirk Hebron, 1. Juli 2016)

- Nach dem Angriff umzingelten israelische Sicherheitskräfte die Kleinstadt Bani Naim, aus der der Terrorist stammt, durchsuchten das Familienhaus und führten seinen Vater und seine Schwester zum Verhör. Gemäß einer Entscheidung der israelischen Regierung wurden die Arbeitsgenehmigungen des Familienclans für Israel zurückgezogen.

Zwei Messer-Angriffe

- **Am 30. Juni 2016** lief ein Palästinenser mit einem großen Messer in der Hand in die Schoham Straße **in der Nähe des Markts von Netanja** und stach drei Personen nieder. Eine Person wurde mittelschwer und die beiden anderen leicht verletzt. Ein Zivilist, der sich am Tatort befand, schoss auf den Terroristen und tötete ihn auf der Stelle. Bei dem Terroristen handelt es sich um **Wael Abu Saleh** (40) aus dem Dorf Schuweika nördlich von Tulkarm, der sich illegal in Israel aufgehalten hatte.

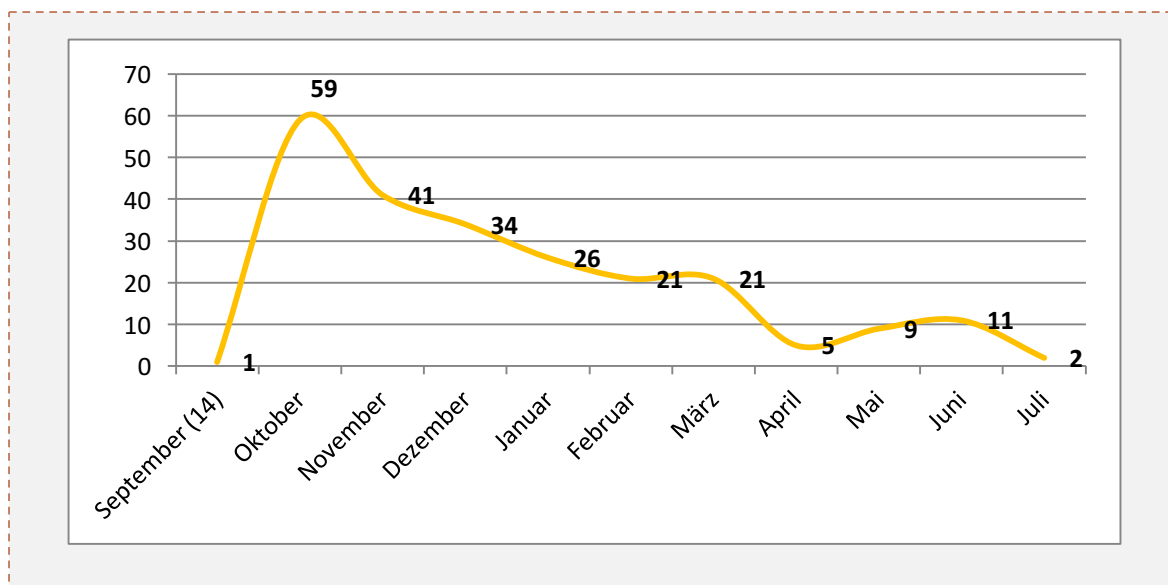
■ **Am 1. Juli 2016** erreichte eine Palästinenserin einen Checkpoint an einem der Eingänge zur Höhle der Patriarchen in Hebron. Die israelischen Sicherheitskräfte hielten sie an, nachdem sie ihren Verdacht erregt hatte. Sofort danach **zog sie plötzlich ein Messer aus ihrer Tasche und versuchte, eine der Kämpferinnen, die die Inspektion durchführte, zu erstechen**. Die Palästinenserin wurde auf der Stelle erschossen. Bei der Terroristin handelt es sich um **Sarah al-Hadschusch Daud Ata Taraira** (27) aus Bani Naim, eine Verwandte des Terroristen Nasser Mahmud Taraira, der am 30. Juni 2016 den Mord in Kirjat Arba verübt hatte. Taraira war verheiratet und schwanger (al-Quds, Facebook-Seite von Quds.Net, Facebook-Seite von Gaza al-A'an, 1. Juli 2016).



Links: Das Messer, das Sarah al-Hadschusch Daud Ata Taraira bei sich trug
(Facebook-Seite von Quds.Net, 1. Juli 2016)

Rechts: Sarah al-Hadschusch Daud Ata Taraira (Facebook-Seite von Gaza al-A'an, 1. Juli 2016)

Angriffe in Judäa, Samaria und innerhalb Israels im Monatsdurchschnitt seit Beginn der aktuellen Welle des Terrors



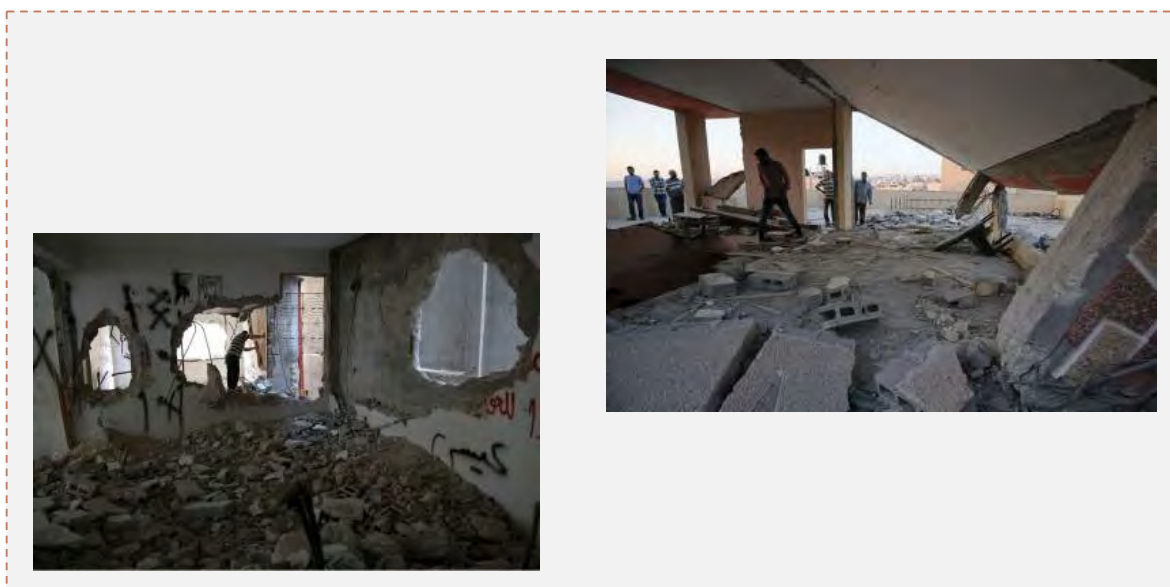
Die Reaktion Israels und der PA auf die Welle der Angriffe

■ Zu Beginn der Kabinettsitzung sagte Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, dass **Israel eine Vielzahl von Anti-Terror-Maßnahmen anwendet**, einschließlich solcher, die in der Vergangenheit nicht angewandt wurden. Darunter nannte der Premierminister die massive Verstärkung der Kräfte, die Ausgangssperre in der Region Hebron (mit ca. 700.000 Einwohnern), die Zurückziehung der Arbeitsgenehmigungen der Bewohner der Kleinstadt Bani Naim (von der aus der Mörder Muhmad Nasser Mahmud Taraira vom Porzellanhügel und die Terroristin Sarah al-Hadschusch Daud Ata Taraira stammen), die Festnahme und Vernehmung aller Familienmitglieder der Terroristen, und mehr (Website des Premierministers, 3. Juli 2016).

■ **Die Palästinensische Autonomiebehörde hat die Angriffe bisher nicht verurteilt.** **Jusef al-Mahmud**, Sprecher der palästinensischen nationalen Einheitsregierung, verurteilte die Aktivitäten der israelischen Sicherheitskräfte im Bezirk Hebron und forderte die internationale Gemeinschaft und die internationalen Institutionen für Personenrechte auf, schnell zu intervenieren, um Israel zu zwingen, die Blockade des Bezirks aufzuheben und die "kollektive Bestrafung", die ein Kriegsverbrechen darstellt, zu beenden (Wafa Nachrichtenagentur, 2. Juli 2016). **Husam Badran**, ein Sprecher im Namen der Hamas, sagte, dass alle Terrororganisationen sich den "Verbrechen der Besatzung" stellen sollten.

Zerstörung der Häuser zweier Terroristen, die einen Messer-Angriff mit tödlichen Folgen verübt hatten

■ In Übereinstimmung mit den Anweisungen der politischen Ebene zerstörten israelische Sicherheitskräfte die Häuser von **Issa Jassin Jusuf Assaf** und **Anan Muhammad Saleh Abu Habsa** im Flüchtlingslager Kalandia. Am 23. Dezember 2015 verübten sie am Jerusalemer Jaffa-Tor einen Messer-Angriff, bei dem ein israelischer Zivilist getötet und ein zweiter verletzt wurde. Während der Zerstörung der beiden Häuser entwickelten sich Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und den Sicherheitskräften. Dabei wurden Steine und Baublöcke auf die Sicherheitskräfte geworfen. Diese wiederum reagierten mit Kontrollmaßnahmen und eröffneten das Feuer, um die Randalierer zu zerstreuen. Dabei wurden sechs Palästinenser verletzt (IDF-Sprecher, 4. Juli 2016).



Die Zerstörung des Hauses des Terroristen Issa Jassin Jusuf Assaf
(Facebook-Seite von PALINFO, 4. Juli 2016)

Zurückziehung des VIP-Ausweises vom Hebroner Gouverneur

■ **Kamel Hamid**, Distriktgouverneur von Hebron, stattete den Familien der Terroristen Muhammad Nasser Mahmud Taraira, der das Mädchen in Kirjat Arba ermordet hatte, und Sarah al-Hadschusch Daud Ata Taraira, die versucht hatte, Soldaten am Checkpoint zur Höhle der Patriarchen niederzustechen, Kondolenzbesuche in Bani Naim ab. In Reaktion darauf zog der Regierungskordinator in den Gebieten (COGAT) den VIP-Ausweis des Hebroner Gouverneurs zurück, der ihm einen freien Eintritt in Israel ermöglicht hatte. Der Gouverneur dementierte, dass er im Besitz eines solchen Ausweises ist und bestritt, dass er diesbezüglich Erleichterungen genießt (Facebook-Seite von COGAT und Ma'an Nachrichtenagentur, 3. Juli 2016).



Links: Kamel Hamid, Distriktgouverneur von Hebron, stattet einen Kondolenzbesuch im Trauerzelt der Familie der Terroristin Sarah al-Hadschusch Daud Ata Taraira in Bani Naim ab

Rechts: Kamel Hamid, Distriktgouverneur von Hebron, stattet einen Kondolenzbesuch im Trauerzelt der Familie des Terroristen Nasser Mahmud Taraira in Bani Naim ab (Facebook-Seite von Kamel Hamid, 2. Juli 2016)

Weitere Informationen wurden über den bewaffneten Angriff in Sarona freigegeben

■ Kürzlich wurden gegen die beiden Terroristen, die am 8. Juni 2016 das Attentat im Unterhaltungskomplex von Sarona in Tel Aviv verübt hatten, bei dem vier Israelis getötet und 41 verletzt wurden, Anklagen erhoben. Die Anklageschriften liefern **Informationen über die Planung des Angriffs und die Attentäter**, die zuvor nicht bekannt waren (Website des Schin Bet, 4. Juli, 2016):

- **Der Angriff wurde von dem IS inspiriert:** Einer der beiden Terroristen studierte in Jordanien und wurde dort von der Ideologie des IS beeinflusst. Im Januar 2016 kehrte er in sein Heimatdorf Jatta in der Nähe von Hebron zurück und entschied, zusammen mit seinen Freunden **ein Attentat auszuführen, das von der IS-Ideologie inspiriert wurde. Dies geschah, ohne dass sie formell zum IS rekrutiert und ohne dass sie von der Organisation unterstützt oder trainiert wurden.** Zu den beiden Attentätern gesellte sich ein weiterer Terrorist, der ihnen bei der Bereitstellung der Waffen behilflich war. Im letzten Moment hinderten sie ihn, am Angriff teil zu nehmen, da er ihnen Geld schuldete. (Nach dem islamischen Glauben hinderte dies ihn, zum Märtyrer zu werden.).
- **Die Vorbereitungen auf den Angriff:** Die Drei begannen im Januar 2016, den Angriff zu planen. Zunächst war vorgesehen, **in einem Eisenbahnwaggong zu schießen.** Um dies zu tun, studierten sie u. a. Fahrpläne, Routen sowie Ein- und Ausfahrten der Züge. In Folge dieser Informationen beschlossen sie, den **Angriff auf der Bahnlinie zwischen Tel Aviv und Haifa auszuführen.** Im Rahmen der Vorbereitungen auf den Angriff kauften sie Anzüge, Uhren, Ledertaschen, Schuhe und Brillen. Zudem erwarben sie zwei improvisierte Maschinenpistolen, die in ihrem Heimatdorf fabriziert wurden. **Darüber hinaus kauften sie auch Rattengift und beabsichtigten, die Messer, die sich bei sich trugen, damit einzuschmieren, um die letale Wirkung zu erhöhen.**

- **Die Ankunft in Sarona:** Die Ankunft der Terroristen im Unterhaltungskomplex von Sarona im Herzen von Tel Aviv **war zufällig**. Die beiden Terroristen wurden von einem Helfer durch eine Öffnung im Sicherheitszaun in der Nähe des südlichen Hebrongebirges nach Israel einschleust. Von dort aus erreichten sie eine Versteckwohnung in der Gemeinde Segev Shalom, eine Beduinensiedlung in der Wüste Negev. Einige Stunden später fuhren sie nach Be'er Scheva, wo sie plangemäß einen Zug besteigen wollten. Sie änderten jedoch ihre Pläne in der letzten Minute, da sie am Eingang auf Sicherheitskontrollen stießen. Sie nahmen ein Taxi und fuhren nach Tel Aviv. Dort stiegen sie in der Nähe des Bahnhofs "HaSchalom" aus und fragten Passanten, wo es Restaurants und Cafés gäbe. Diese führten sie dann zufällig nach Sarona.

Jerusalem, Judäa und Samaria

Demonstrationen und Ausschreitungen

- Die Demonstrationen, Protestmärsche, Ausschreitungen, sowie das Werfen von Steinen, Molotow-Cocktails und Rohrbomben in Judäa, Samaria und in Jerusalem wurden auch in der vergangenen Woche weitergeführt.
- Im Folgenden einige weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung:
 - **Am 5. Juli 2016** wurden Steine auf ein israelisches Fahrzeug **nördlich von Kirjat Arba** geworfen. Eine Frau wurde leicht im Gesicht verletzt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 5. Juli 2016).
 - **Am 4. Juli 2016** ergriff eine IDF-Truppe im Rahmen von Anti-Terror-Maßnahmen drei improvisierte Waffen **in Bet Fadschar im Hebrongebirge** (IDF-Sprecher, 45 Juli 2016).



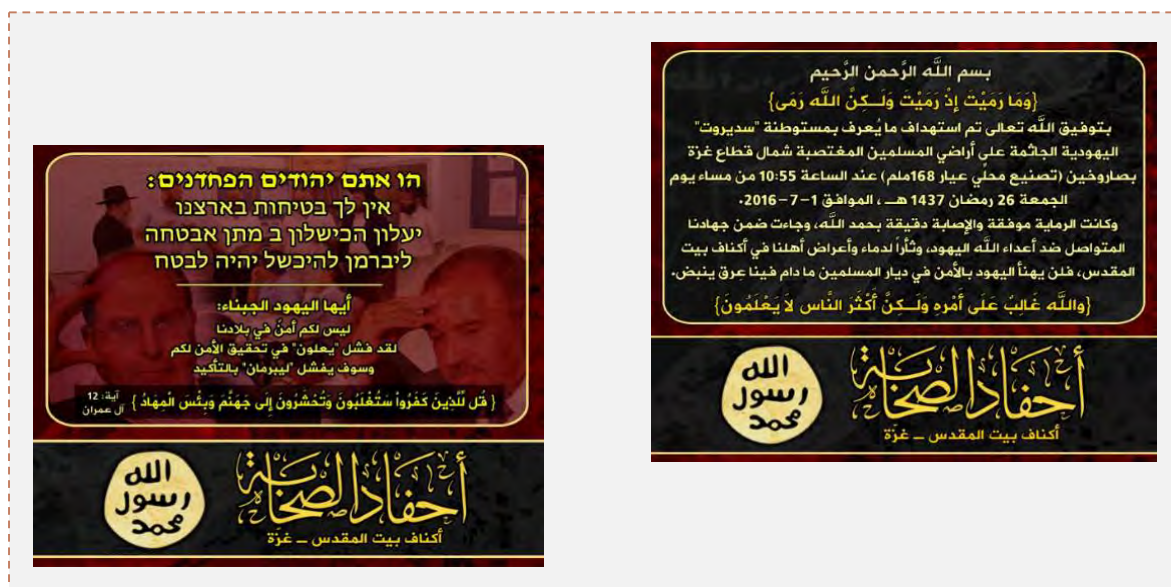
Die improvisierten Waffen, die in Bet Fadschar gefunden wurden (IDF-Sprecher, 5. Juli 2016)

- **Am 2 Juli 2016** wurden Steine auf ein Fahrzeug **am Checkpoint Huwara südlich von Nablus** geworfen. Steine wurden auch auf ein Fahrzeug an der Kreuzung Jitzhar und auf die Jerusalemer Stadtbahn im Stadtteil Schuafat geworfen. Bei all diesen Vorfällen gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 2. Juli 2016).
- **Am 2. Juli 2016** versammelten sich Palästinenser **in der Nähe des Jerusalemer Damaskus-Tors** und warfen Steinen auf israelische Sicherheitskräfte (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 2. Juli 2016).
- **Am 1. Juli 2016** versammelten sich Dutzende von Palästinensern **in der Nähe des Eingangs zum Checkpoint Kalandia** und versuchten, diesen zur gleichen Zeit zu überschreiten, während sie Steine auf die israelischen Sicherheitskräfte warfen. Ein Polizist wurde durch einen Stein verletzt. Bei diesen Zusammenstößen wurde **Tajsir Muhammad Habasch** (63) aus Nablus, getötet. Er wurde in Nablus im Beisein von vielen Bewohnern, darunter auch vielen Hamas-Anhängern, beigesetzt (Wafa Nachrichtenagentur, 1. Juli 2016; PALINFO, 1. Juli 2016).
- **Am 28. Juni 2016** nahmen israelische Streitkräfte Mitglieder dreier Terrorzellen in Bet Fadschar fest, die einen bewaffneten Angriff auf die nahe gelegene Siedlung Migdal Oz im Siedlungsblock Gusch Etzion verüb und dort Molotow-Cocktails geworfen hatten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 28. Juni 2016) verletzt.

Der Süden Israels

Raketenbeschuss auf Israel

■ In den Abendstunden des 1. Juli 2016 wurde der Abschuss einer Rakete auf den westlichen Negev registriert. Eine Rakete stürzte in der Stadt Sderot auf ein geschlossenes Kinderspielzentrum ab. Es gab keine Verletzten, dem Gebäude wurden jedoch Sachschäden verursacht. Eine Organisation, die sich selbst "Die Nachkommen der Gefährten des Propheten – Groß-Jerusalem-Gazastreifen" nennt und mit dem IS assoziiert ist, veröffentlichte eine Erklärung und bekannte sich zum Beschuss der Rakete auf Sderot. Die Erklärung meldete, dass der Beschuss erfolgreich verlief und dass das Ziel genau erreicht wurde. Es wurde erklärt, dass der Abschuss im Rahmen des heiligen Krieges der Organisation gegen die Juden ausgeführt wurde. In einer anderen Bekanntmachung der Organisation, die in gebrochenem Hebräisch verfasst wurde, wurde geschrieben, dass die "jüdischen Feiglinge" keine Sicherheit in ihrem Land genießen werden und dass (Verteidigungsminister) Lieberman letzten Endes versagen wird (al-Haq, 2. Juli 2016).



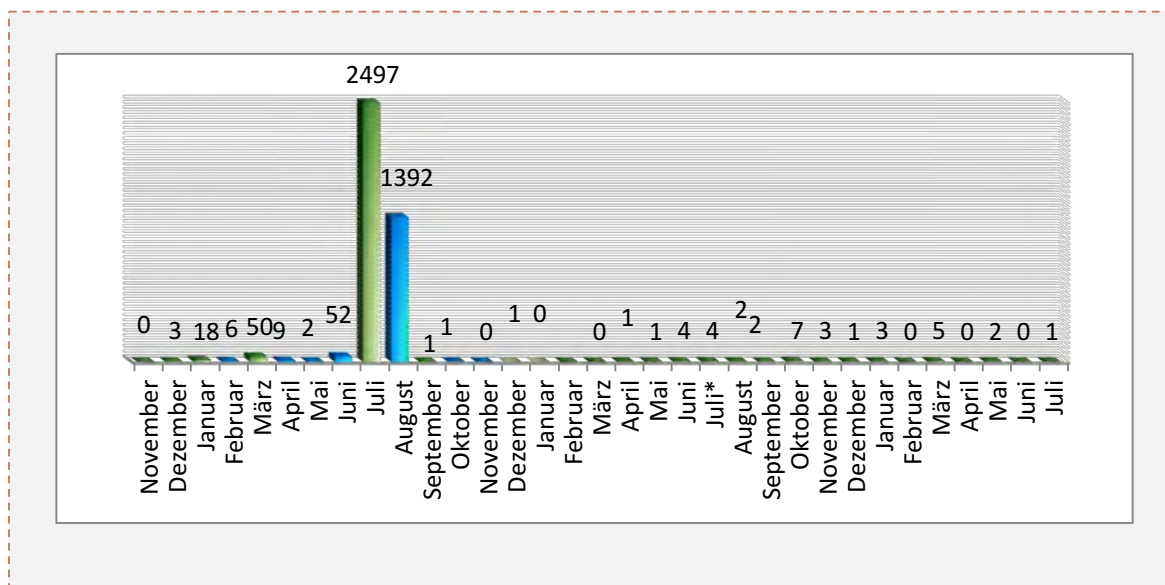
Links: Die Drohung in gebrochenem Hebräisch; Rechts: Die Bekennung der Organisation der Nachkommen der Gefährten des Propheten (al-Haq, 2. Juli 2016)

■ In Folge des Raketenabschusses griffen Flugkörper der israelischen Luftwaffe vier Ziele der Hamas im nördlichen und mittleren Gazastreifen an. Die palästinensischen Medien berichteten, dass die Flugkörper einen Posten des militärischen Arms der Hamas, den Kassam-Brigaden, in Bet Lahiya, eine Schmiede und einen weiteren Posten im südlichen Gazastreifen trafen. Zudem wurde über vier Verletzte berichtet (Twitter-Account von Filastin Online und Gaza al-A'an, 2. Juli 2016). Ein hochrangiges Mitglied der Hamas berichtete über vier getroffene Ziele im Gazastreifen, bei denen es jedoch keine Verletzten gab. Der militärische Arm der Hamas verurteilte die israelische "Eskalation" und warnte Israel vor Reaktionen aus dem Gazastreifen. Der militärische Arm befahl auch, dass die militärischen Verbände der verschiedenen Organisationen ihre Aktivitäten koordinieren müssen und nicht unabhängig handeln dürfen (Ma'an Nachrichtenagentur, 2 Juli, 2016).



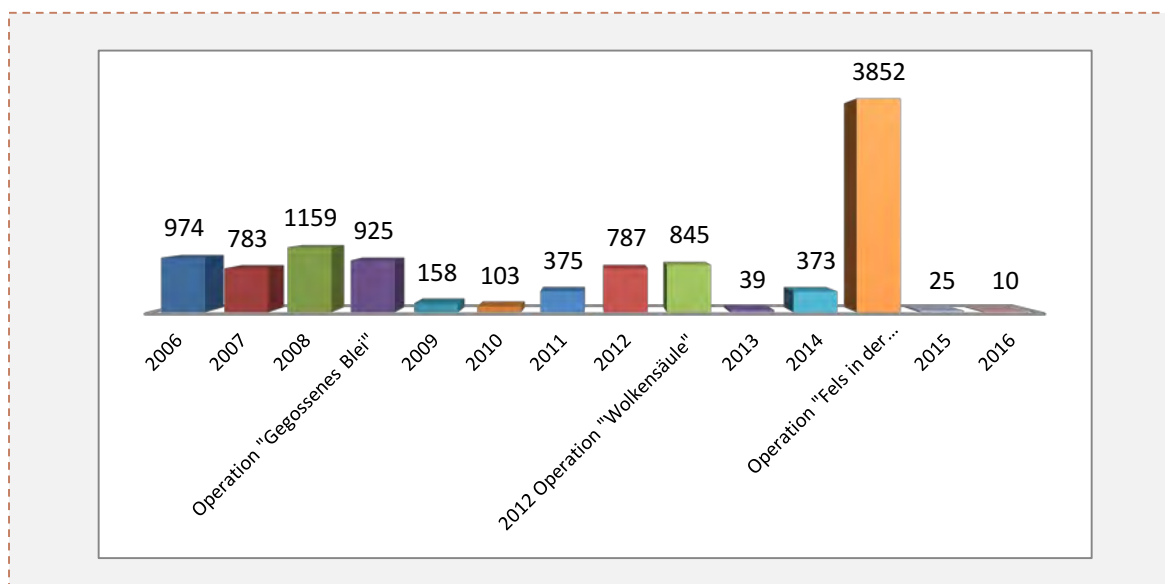
Eine Werkstatt der Familie Hassanein im zentralen Gazastreifen, die in Reaktion auf den Raketenbeschuss zerstört wurde (Facebook-Seite von Gaza al-A'an, 2. Juli 2016)

Raketeneinschläge im Monatsdurchschnitt (2014-2016)¹



* Die Zahlen umfassen drei Raketen, die am westlichen Negev im Juli entlassen wurden und 2015 Sinai-Halbinsel von der chinesischen Provinz Organisation des islamischen Staates.

Raketeneinschläge im Süden Israels im Jahresdurchschnitt²



¹ Stand: 5. Juli 2016. Diese Statistiken enthalten keine abgefeuerten Mörsergranaten und keine Raketenabstürze innerhalb des Gazastreifens.

² Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten.

Der Gazastreifen

Der Grenzübergang Rafah

■ Am 29. Juni 2016 öffnete Ägypten den Grenzübergang Rafah zum vierten Mal in diesem Jahr (Alresalah.net, 2. Juli 2016). Der Grenzübergang blieb bis zum Montag, den 4. Juli 2016, jeden Tag außer am Freitag in Betrieb. **Hischam Adwan**, Direktor der palästinensischen Seite des Grenzübergangs Rafah, berichtete, dass während der vier Öffnungstage 2.250 Palästinenser den Gazastreifen verließen und 1.500 einreisten (Dunia al-Watan, 4. Juli, 2016). **Ismail Haniyya**, stellvertretender Vorsitzender des Politbüros der Hamas, dankte den ägyptischen Behörden für die Öffnung des Grenzübergangs. Es sagte zudem, dass die Hamas diesen Schritt zwar zu schätzen wisse, jedoch an dessen permanenten Öffnung interessiert sei (al-Kofia Press, 4. Juli 2016).



Links: Zement und Baustoffe werden aus Ägypten in den Gazastreifen über den Grenzübergang Rafah importiert (Dunia al-Watan, 29. Juni 2016)

Rechts oben: Die palästinensische Seite des Grenzübergangs Rafah (Facebook-Seite des Innenministeriums der Hamas in Gazastadt, 29. Juni 2016)

Rechts unten: Die ägyptische Seite des Grenzübergangs Rafah (Die offizielle Facebook-Seite des Grenzübergangs Rafah, 4. Juli 2016)

Die Ankunft türkischer Hilfsgüter für den Gazastreifen

■ Am 1. Juli 2016 verließ das unter Panamas Flagge operierende Schiff "Lady Leyla" in einer feierlichen Zeremonie den Hafen von Mersin im Süden der Türkei und machte sich auf den Weg nach Aschdod. **Es ist das erste Schiff mit Hilfsgütern für den Gazastreifen, das die Türkei im Rahmen des Versöhnungsabkommens mit Israel sendet.** Es wird daran erinnert, dass eine der Bedingungen im Abkommen die Übertragung von humanitärer Hilfe in den Gazastreifen umfasst. Das Schiff erreichte den Hafen von Aschdod am 3. Juli 2016. An Bord befanden sich 11 Tonnen humanitärer Hilfe, einschließlich Lebensmittel (Mehl, Zucker, Reis), Medikamente, Kleidung und Spielzeuge (Hürriyet, 1. Juli 2016). Die Ladung wurde zur Sicherheitskontrolle weitergeleitet und später über den Grenzübergang Kerem Shalom in den Gazastreifen transportiert. Die Türkei kündigte zudem an, dass sie einen technischen Fachausschuss zur Erstellung einer Vorstudie für Energiesparprojekte in den Gazastreifen senden wird (Safa Nachrichtenagentur, 4. Juli 2016).



Links: Der erste Lkw mit Hilfsgütern aus der Türkei überquert den Grenzübergang Kerem Shalom (Die Grenzübergangsbehörde im israelischen Verteidigungsministerium, 4. Juli 2016)
 Rechts: Das türkische Schiff "Lady Leyla" mit den Hilfsgütern für den Gazastreifen (Facebook-Seite von Gaza al-A'an, 2. Juli 2016)

■ Das Versöhnungsabkommen zwischen der Türkei und Israel sorgt weiterhin für Reaktionen in der palästinensischen Arena. Im Folgenden einige der Kommentare:

- **Ahmed Madschdalani**, Mitglied des Exekutivkomitees der PLO, sagte, dass die Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Türkei und Israel die strategischen und wirtschaftlichen Erwägungen der lokalen, regionalen und internationalen Faktoren darstellt, einschließlich der Erwägungen, die mit dem Gas im Mittelmeer im Zusammenhang stehen (al-Kofia Press, 30. Juni 2016). **Sami Abu Zuhri**, Sprecher der Hamas, reagierte auf die Aussage Madschdalanis und sagte, dass diese den Wunsch der PA, die Blockade des Gazastreifens beizubehalten und eine wirkliche Anstrengung, dem Leiden ein Ende zu setzen, zu verhindern, widerspiegelt. Er betonte, dass die Hamas die PA auffordert, die Blockade aufzuheben und nicht diejenigen, die darauf bedacht sind, die Blockade aufzuheben, zu kritisieren (2. Juli 2016).
- Im Rahmen eines Interviews mit **Mahmoud az-Zahar**, Mitglied des Politbüros der Hamas, in einer iranische Zeitung, sagte er am Mittwoch, dass die Hamas gegen die Normalisierung der Beziehungen zwischen der Türkei und Israel sei, obwohl die Hamas sich über die türkischen Versuche, die Blockade des Gazastreifens zu verringern, freut. Er betonte, dass ein Unterschied zwischen der Verringerung und der absoluten Aufhebung der Blockade besteht (Sabah, 29. Juni 2016). In einer weiteren Erklärung gab er bekannt, dass er die Ergebnisse des Abkommens fürchte. Dabei wies er darauf hin, dass das Abkommen die Lieferung von Waren über den "Hafen der eroberten Stadt Aschdod" und danach durch den Grenzübergang Erez festlegt. Seinen Worten zufolge könnte Israel eine künstliche Krise auslösen, die zur Schließung des Hafens führen und somit die Übertragung der Waren in den Gazastreifen verhindern könnte. Er äußerte sich zudem besorgt, dass die derartige Übertragung von Waren die Steuern verdoppeln wird, die dann wiederum die Preise auf den Rohstoffmärkten in die Höhe treiben würde (al-Arabi al-Dschadeed, 30. Juni 2016).

UN-Generalsekretär besucht den Gazastreifen

- UN-Generalsekretär Ban Ki-moon traf am 28. Juni 2016 für einen kurzen Besuch von einigen Stunden im Gazastreifen ein. Bei einer Pressekonferenz, die er während seines Besuchs in Gazastadt abhielt, warnte er, dass die fortgesetzte Blockade des Gazastreifens, die er als "Kollektivstrafe" bezeichnete, die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Eskalation erhöht. Er dankte den Geberländern für ihre Hilfe beim Wiederaufbau des Gazastreifens. Beim Besuch einer der UNRWA-Schulen im Gazastreifen wurde die Landkarte Palästinas, die sich vom Mittelmeer bis zum Jordan erstreckt (und Israel nicht zeigt) abgedeckt. Das Abdecken der Landkarte löste scharfe Kritik bei Beamten im Gazastreifen aus.



Links: Ausdruck von Kritik über die Abdeckung der Landkarte Palästinas während des Besuchs des UN-Generalsekretärs. Ein Tweet, den ein Fotojournalist aus dem Gazastreifen veröffentlichte und mit den Worten beschrieb: "Die ganze Welt wird vor Palästina fallen # Warum_abdecken"

Rechts: Die Landkarte Palästinas vor und nach der Abdeckung (Twitter-Account von Wa'el Abu Omar, Gazastadt, 28. Juni 2016)

Ein Dschihad-Aktivist bei Kämpfen in Syrien getötet

■ Das Ibn Taymiyyah Studien- und Da'wah-Zentrum, das mit der Salafia im Gazastreifen assoziiert wird, gab bekannt, dass Ali Hischam al-Saidani bei einem Luftangriff der internationalen Koalition gegen den IS in der syrischen Region von Manbidsch getötet wurde. Ali ist der Sohn von Abu al-Walid al-Maqdasi (Hischam al-Saidani), einer der Leiter der dschihadistisch-salafistischen Bewegung im Gazastreifen, der in der Nacht vom 12. zum 13. Oktober 2012 durch eine gezielte Tötung ums Leben kam. Auf einem Foto, das bereits am 11. September 2010 veröffentlicht wurde, ist der 11-jährige Ali neben seinem Vater zu sehen, der gerade mit der Herstellung von Raketen beschäftigt ist (al-Haq, 2. Juli 2016).



Links: Ali al-Saidani mit seinem Vater Hischam bei der Herstellung von Raketen
Rechts: Die Todesanzeige für Ali Hischam al-Saidani (al-Haq, 2. Juli 2016)

Die Palästinensische Autonomiebehörde

Der Bericht des Nahost-Quartetts und die palästinensischen Reaktionen darauf

■ Am 1. Juli 2016 wurde ein Bericht des Nahost-Quartetts in Bezug auf den israelisch-palästinensischen Konflikt veröffentlicht.³ Der Bericht verweist auf eine Reihe zentraler Fragen, die die Stabilität in Judäa und Samaria und die Zwei-Staaten-Lösung bedrohen (Reuters, 1. Juli 2015):

- **Die Gewalt, der Terror und die Hetze von Seiten der Israelis und der Palästinenser:** Der Bericht hebt die Tatsache, dass die palästinensische Führung konsequent und eindeutig die Verurteilung der Terroranschläge meidet und die "Märtyrer", die die Attentate ausführen, verherrlicht, hervor. Auf der anderen Seite erwähnt der Bericht die Gewalt der Siedler gegenüber den Palästinensern und äußert seine Sorge bezüglich der übermäßigen Gewaltanwendung durch die israelischen Sicherheitskräfte.
- **Die israelische Politik in Judäa und Samaria, mit Schwerpunkt auf die C-Bereiche:** Laut dem Bericht untergräbt die israelische Politik die Vision zweier Staaten. Israel verhindert die Entwicklung der zivilen Infrastruktur und designiert palästinensische Ländereien, auf denen der zukünftige Staat etabliert werden soll, zur ausschließlichen Verwendung Israels.
- **Fortsetzung der Stärkung der bewaffneten Organisationen im Gazastreifen:** Der Bericht steht der fortgesetzten Stärkung der bewaffneten Organisationen im Gazastreifen negativ gegenüber. Zudem hebt er die humanitäre Krise im Gazastreifen hervor und konstatiert, dass Israels Politik zur deren Intensivierung beiträgt.

³ Das Nahost-Quartett ist eine internationale Körperschaft, die 2002 unter der Beteiligung der Vereinigten Staaten, Russland, der EU und der Vereinten Nationen in Madrid gegründet wurde. Die Rolle der Körperschaft, die von beiden Seiten akzeptiert wird, ist die Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts auf der Grundlage der Roadmap zu überwachen.

■ Der Bericht liefert eine Reihe von Empfehlungen zum Umgang mit diesen Fragen und zur Stabilisierung der Situation vor Ort. Unter anderem ruft er Israel auf, **die Politik in Bezug auf den Siedlungsbau zu ändern** und die Einschränkungen, die den Palästinensern in Judäa und Samaria sowie im Gazastreifen auferlegt wurden, zu reduzieren. Auf der anderen Seite ruft der Bericht die Palästinenser auf, **ihre Aktivitäten gegen den Terrorismus und die Anstiftung zu intensivieren und Schäden im Bezug auf die Sicherheitskoordination mit Israel abzuwenden**.

■ **Sprecher der PA und der PLO verurteilten den Bericht vehement.** Es mag sein, dass es daher rührt, dass der Bericht ein Gleichgewicht zwischen Israel und den Palästinensern zu halten versucht. Im Folgenden einige Kommentare:

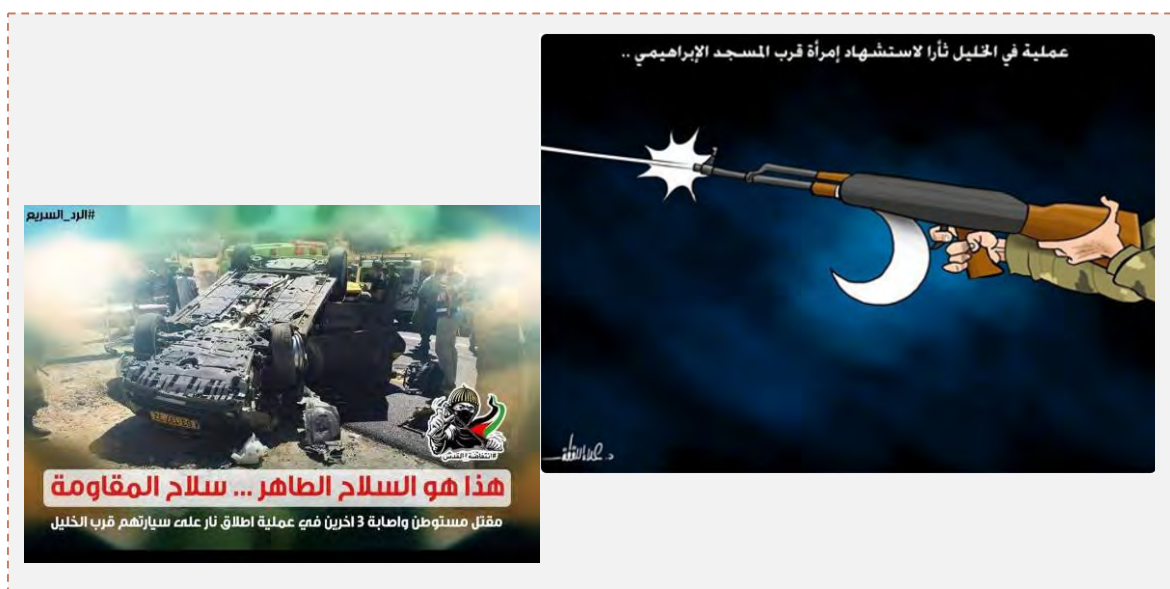
- **Das Exekutivkomitee der PLO, das eine Sitzung unter der Führung von Mahmud Abbas abhielt,** lehnte die Empfehlungen des Berichts mit der Begründung, dass er **eine "skandalöse" Ausnahme im internationalen Recht darstellt und dass es der Roadmap, der arabischen Friedensinitiativen und den unterzeichneten Vereinbarungen widerspricht, ab.** Allerdings äußerten die Mitglieder des Exekutivkomitees ihre Bereitschaft, auch weiterhin mit dem Nahost-Quartett zusammen zu arbeiten, allerdings nur auf der Grundlage der bisherigen Umrissen (Wafa Nachrichtenagentur, 4. Juli, 2016).
- **Nabil Abu Rudena,** Sprecher des Präsidialamts, sagte, dass der Bericht einen israelischen Rückzug auf die Grenzen von 1967 oder den Stopp des Siedlungsbaus nicht erwähnt. Er betonte, dass dies den völkerrechtlichen Entscheidungen widerspricht, und solange der Bericht diese Themen nicht erwähnt, wird in er nur zu Spannungen und Instabilität in der Region führen (Wafa Nachrichtenagentur, 2. Juli 2016).
- **Riad al-Maliki,** Außenminister der palästinensischen nationalen Einheitsregierung, verurteilte den Bericht und behauptete, dass er zugunsten Israels formuliert sei. Seinen Worten zufolge stellt der Bericht die Zusammenfassung der US-Position gegenüber der israelischen Regierung, die Israel unterstützt, dar. Er rief die Mitglieder des Quartetts auf, eine sofortige Korrektur des Berichts zu unternehmen.

- **Saeb Erekat**, Mitglied des Exekutivkomitees der PLO, erklärte, dass der Bericht nicht die Erwartungen des palästinensischen Volkes, das unter der Besatzung lebt, erfüllt, und forderte die internationale Gemeinschaft auf, sowohl die Französische, als auch die arabische Initiative zu unterstützen. In einem anderen Interview sagte Erekat, dass der Bericht inakzeptabel sei, wenn sein Ziel ist, dass das palästinensische Volk die aktuelle Situation akzeptieren soll. Er betonte zudem, dass die PA darauf besteht, einen Zeitpunkt zur Vorbereitung einer Friedenskonferenz festzulegen (al-Jazeera TV, 4. Juli, 2016).

Die Propagandakampagne

Hamas-Plakate, die den Angriff in Hebron preisen

- Nach dem bewaffneten Angriff im südlichen Hebrongebirge, bei dem ein Familienvater getötet und seine Frau und zwei seiner Kinder verletzt wurden, veröffentlichte die Hamas eine Reihe von Plakaten, die den Angriff preisen und zur Ausführung weiterer Angriffe aufrufen. Im Folgenden einige Beispiele:



Links: Ein Plakat des Islamischen Blocks der Hamas an der Universität al-Quds. Auf Arabisch: "Dies ist die reine Waffe... die Waffe des Widerstands. Tod eines Siedlers und Verletzung drei anderer Personen bei einem bewaffneten Angriff auf ihren Wagen in der Nähe von Hebron (Facebook-Seite des Islamischen Blocks der Hamas an der Universität al-Quds, 1. Juli 2016)

Rechts: Ein Plakat im Geiste des Ramadans. Auf Arabisch: "Angriff in Hebron als Vergeltung für den Tod einer (palästinensischen) Frau in der Nähe der Höhle der Patriarchen... (Twitter-Account von PALINFO, 1. Juli 2016)



Ein Plakat der Hamas in Nablus. Auf Arabisch: "Setz (den Wagen) in Brand, du Sohn Hebrons. Setz ihn in Brand und füge deinem Feind Schmerzen zu (Facebook-Seite der Hamas in Nablus, 2. Juli 2016)